

Die Ferienakademie Herbst 2005

Am Montag, dem 24. Oktober 2005, trafen sich fünf Schülerinnen und elf Schüler aus ganz Rheinland-Pfalz an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, um an einer Ferienakademie zum Thema „Neue Materialien“ teilzunehmen. Innerhalb der nächsten vier Tage sollten sie sich Vorlesungen zu diesem Thema anhören, selbst experimentieren und technische Messungen anstellen. Sie sollten alternativ zum Unterricht in der Oberstufe Einblicke in die Welt der Naturwissenschaften erhalten und für ein entsprechendes Studium motiviert werden. Damit wirkt die Ferienakademie aktiv mit an der „Erhaltung des Wirtschaftsstandortes Deutschland“. Ein weiteres Ziel insbesondere des von Prof. Dr. Claudia Felser gegründeten Schülerlabors NaT-Lab (Naturwissenschaften und Technik für Schülerinnen und Schüler) ist es, auch das Interesse derjenigen Schüler an Physik und Chemie zu wecken, für die der theoretische Unterricht an den Schulen bisher einfach zu langweilig war, um Beachtung zu finden. Daher bietet das NaT-Lab zusätzlich zur Ferienakademie auch Programme für jüngere Schüler und ganze Schulklassen an.



Nachdem alle Teilnehmer wohlbehalten in Mainz eingetroffen waren und sich kennengelernt hatten, hielt Herr Dr. Wolfgang Meyer einen anspruchsvollen Vortrag zum Thema Kunststoffe, wobei vor allem Super-Absorber (das „Trockenhalt-Zeugs“ in den Babywindeln) behandelt wurden. Im Labor stellten die Schüler diese dann selbst her und verglichen die Wirksamkeit der selbstgemachten Absorber mit der Wirksamkeit fabrikgefertiger. Das Mittagessen, welches man sich schlimmer vorgestellt hatte, wurde in der Mensaria eingenommen. Gegen siebzehn Uhr ging es dann per Bus zur Jugendherberge.

Der Dienstag verlief ähnlich. Frau Prof. Dr. Claudia Felser gab den Schülern eine Einführung in die Festkörperchemie, dann wurde Mittagessen. In einer vierstündigen Laboreinheit wurde mittels fächerübergreifenden Aufgaben das selbständige Denken trainiert, welches in der Schule weitestgehend dem „Call-and-Response-System“ gewichen ist, an der Uni aber vorausgesetzt wird.



Am Mittwoch fahren alle Teilnehmer nach Kaiserslautern, um sich an der Technischen Universität mit Themen aus der technischen Physik (Moderne

Mikroskopie, Magnetismus...) auseinanderzusetzen. Zu Mittag sowie zu Abend wurde in Kaiserslautern gegessen, bevor es dann am späteren Abend zurück nach Mainz ging.

Auch das Donnerstagsprogramm fand nicht in Mainz statt, man fuhr vielmehr zur Fachhochschule Koblenz, wo man sich einen Vortrag zum Thema „Keramische Materialien“ anhörte und sich praktisch im Labor betätigte. Die Abschlussveranstaltung mit Urkundenverleihung, einem Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Klein und einem Rückblick auf die vier Tage der Akademie wurde im Großen Hörsaal abgehalten. Nach einem kleinen „Imbeißen“ wurde die Akademie für beendet erklärt und alle Teilnehmer fuhren wieder nach Hause, wo noch über eine Woche Herbstferien auf sie wartete.

Abschließend bleibt vielleicht noch zu sagen, dass die Ferienakademie trotz oder gerade wegen der anspruchsvollen Vorträge ein voller Erfolg war und nicht nur für die interessierten Schüler, sondern auch für die betreuenden Studenten, die vortragenden Professoren, die bei dieser Akademie zum ersten Mal eingesetzten Juniorreporter und alle anderen Mitwirkenden ein unvergessliches Erlebnis bleiben wird.



Ein Bericht von Thomas Faellingen, Hanna Zoe Trauer und Susanne Bleser, Schüler des Gymnasium Gonsenheim in Mainz (10.te und 9.te Klasse)